

Inhalt

Einführung	13
-------------------------	----

Kapitel 1

1	Begriffsbestimmung	17
1.1	Interkultureller Aspekt: Rituale der Selbstverletzung	17
1.2	Terminologie.....	20
1.3	Definition	22

Kapitel 2

2	Selbstverletzendes Verhalten als klinisches Störungsbild	25
2.1	Klinische Erscheinungsformen	25
2.2	Möglichkeiten der Klassifikation.....	30
2.2.1	Ansätze und Dimensionen der Klassifikation.....	30
2.2.2	Die Klassifikation nach Simeon und Favazza	31
2.2.3	Die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	32

Kapitel 3

3	Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen	35
3.1	Störungsbild	36
3.1.1	Symptome	36
3.1.2	Selbstverletzendes Verhalten: Eine Störung der Impulskontrolle?	37
3.1.3	Selbstverletzendes Verhalten: Eine Abhängigkeitsstörung?	39
3.2	Abgrenzung der Störung von anderen Störungsbildern.....	41
3.2.1	Abgrenzung von Suizidalität	42
3.2.2	Abgrenzung von artifiziellen Störungen.....	46
3.3	Epidemiologie und Verlauf.....	48

3.3.1	Epidemiologie	48
3.3.2	Verlauf	54

Kapitel 4

4	Psychische Funktionen selbstverletzenden Verhaltens	57
4.1	Selbstregulation	60
4.1.1	Eigene Gefühle sichtbar machen	60
4.1.2	Regulation von Gefühlen	61
4.1.3	Selbstbestrafung und Selbstfürsorge.....	65
4.1.4	Selbstverletzung und Identität	66
4.2	Bewältigung von belastenden Lebensereignissen	67
4.2.1	Ereignisse aus der Vergangenheit.....	67
4.2.2	Bewältigung aktueller Ereignisse	68
4.2.3	Bewältigung von Dissoziation	69
4.3	Soziale Funktionen	69
4.3.1	Kommunikation über Gefühle	69
4.3.2	Erhalt von Aufmerksamkeit und Zuwendung.....	70
4.3.3	Regelung von Nähe und Distanz	71
4.3.4	Soziale Beeinflussung und Kontrolle	71
4.3.5	Ausdruck von Gruppenzugehörigkeit.....	72
4.4	Schlussfolgerungen.....	72

Kapitel 5

5	Die Ursachen.....	75
5.1	Erklärungsansätze	75
5.1.1	Entwicklungspsychopathologischer Ansatz	75
5.1.2	Hirnorganischer Ansatz	77
5.1.3	Psychoanalytische, psychodynamische und tiefenpsychologische Ansätze.....	78
5.1.4	Lerntheoretischer Ansatz	78
5.2	Risikofaktoren.....	82
5.2.1	Biologische Risikofaktoren.....	82
5.2.2	Kognitive Faktoren	84
5.2.3	Emotionale Aspekte	85

5.2.4	Soziale Faktoren	88
5.2.5	Trauma und Missbrauch	92
5.3	Psychische Störungen als Risikofaktor.....	95
5.3.1	Persönlichkeitsstörungen	97
5.3.2	Störungen der Impulskontrolle	99
5.3.3	Substanzmissbrauch.....	101
5.3.4	Essstörungen	101
5.3.5	Affektive Störungen.....	104
5.3.6	Dissoziative Störungen	106
5.4	Zusammenwirken der Faktoren	107
5.4.1	Das Abhängigkeitsmodell.....	107
5.4.2	Das Trauma-Dissoziations-Modell	109
5.4.3	Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen: Ein integratives Modell	110

Kapitel 6

6	Geistige Behinderung und Entwicklungsstörungen	115
6.1	Stereotypes selbstverletzendes Verhalten.....	116
6.2	Selbstverletzendes Verhalten mit instrumentellem Charakter.....	118
6.3	Epidemiologie und Verlauf.....	119
6.3.1	Epidemiologie.....	119
6.3.2	Verlauf	121
6.4	Psychische Funktionen der Störung.....	122
6.4.1	Funktionen von stereotypem selbstverletzenden Verhalten	122
6.4.2	Funktionen von instrumentell eingesetztem selbstverletzenden Verhalten.....	123
6.5	Ätiologie	124
6.5.1	Genetische Ursachen.....	125
6.5.2	Neurochemische Faktoren	127
6.5.3	Lernprozesse als Ursache.....	129
6.5.4	Weitere Risikofaktoren	131
6.6	Modelle der Entstehung und Aufrechterhaltung der Störung.....	133
6.6.1	Das Modell von Lauth und Weiß.....	133
6.6.2	Das Modell von Guess und Carr.....	135
6.6.3	Selbstverletzendes Verhalten bei geistiger Behinderung: Ein integratives Modell.....	138

Kapitel 7

von Franz Petermann, Sandra Winkel und Dennis Nitkowski

7	Diagnostik	141
7.1	Klassifikation	141
7.1.1	Einordnung als Impulskontrollstörung	142
7.1.2	Einordnung als Abhängigkeitsstörung	143
7.2	Screening und Identifikation selbstverletzenden Verhaltens	144
7.2.1	Klinische Warnzeichen	144
7.2.2	Screening mithilfe von Fragebögen und Interviews	145
7.2.3	Screening mithilfe objektiver Tests	151
7.3	Spezifische Status- und Verlaufsdiagnostik	153
7.3.1	Klinisches Interview	153
7.3.2	Standardisierte Fragebögen: Ottawa Self-Injury Inventory	156
7.3.3	Selbstverletzungstagebücher	159
7.4	Differentialdiagnostik	160
7.5	Verhaltensdiagnostik	162
7.5.1	Verhaltensdiagnostisches Bedingungsmodell	162
7.5.2	Verhaltensdiagnostische Checkliste	165
7.6	Geschlechtseffekte, Komorbidität und Prognosen	167
7.7	Diagnostik bei geistiger Behinderung	169
7.7.1	Befragung von Angehörigen	169
7.7.2	Verhaltensbeobachtung und Verhaltensanalyse	169
7.7.3	Differentialdiagnostik bei geistiger Behinderung	172

Kapitel 8

8	Prävention und Behandlung	175
8.1	Prävention	175
8.1.1	Prävention selbstverletzenden Verhaltens bei Jugendlichen	175
8.1.2	Prävention bei Kindern mit geistiger Behinderung	177
8.2	Vorbemerkungen	179
8.2.1	Die Bedeutung frühzeitiger Interventionen	179
8.2.2	Anforderungen an professionelle Helfer	180
8.2.3	Das therapeutische Setting	181

8.3	Psychoanalytische, psychodynamische und tiefenpsychologische Therapie	183
8.4	Verhaltenstherapeutische Interventionen	185
8.4.1	Verhaltenstherapie von selbstverletzendem Verhalten bei Jugendlichen	185
8.4.2	Verhaltenstherapie bei geistiger Behinderung	189
8.5	Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT)	194
8.5.1	Grundlagen der Dialektisch-Behavioralen Therapie	195
8.5.2	Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten	199
8.5.3	Befunde zum Therapieerfolg	202
8.5.4	Modifikation und Weiterentwicklung der Therapie	204
8.6	Psychopharmakologische Behandlung	206
	<i>von Paul L. Plener, Gerhard Libal und Jörg M. Fegert</i>	
8.6.1	Modelle für die Integration von Psychopharmaka in die Therapie	206
8.6.2	Neurobiologische Grundlagen	209
8.6.3	Konsequenzen für psychopharmakologische Behandlungsansätze	214
8.6.4	Klinische Erfahrungen und Behandlungsalgorithmen	217
8.7	Ergänzende Maßnahmen	221
8.7.1	Information, Beratung und Selbsthilfe	221
8.7.2	Alternative Behandlungsverfahren	223
8.8	Wirksamkeit der Behandlungsverfahren	223
8.9	Angehörige im Rahmen der Behandlung selbstverletzenden Verhaltens	225
8.9.1	Reaktionen von Angehörigen	226
8.9.2	Empfehlungen für Angehörige	227
	Literatur	231